

Weltnaturerbe

Besonders naturnaher Buchenwälder Deutschlands sollen im Rahmen der Welterbekonvention der UNESCO als Weltnaturerbe nominiert werden. Vier Bundesländer bewerben sich gemeinsam.

Das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt (Welterbekonvention) wurde 1972 von der UNESCO verabschiedet und trat 1975 in Kraft. Zentrale Idee der Konvention ist die „Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen“. Bestimmte Kulturdenkmäler und Naturerbestätten gehören daher nicht allein dem jeweiligen Staat, sondern sind ideeller Besitz der gesamten Menschheit. Unter den ersten Welterbestätten waren die Altstadt von Krakau, die Galapagos-Inseln, der Yellowstone-Nationalpark und als erste deutsche Stätte der Aachener Dom.

Aktuell (2008) umfasst die Liste des Welterbes 878 Kultur- und Naturstätten, davon 33 in Deutschland. 2008 wurden die „Siedlungen der Berliner Moderne“ in die Liste aufgenommen.

Weltnaturerbe Grand Canyon im Nordwesten von Arizona ▼



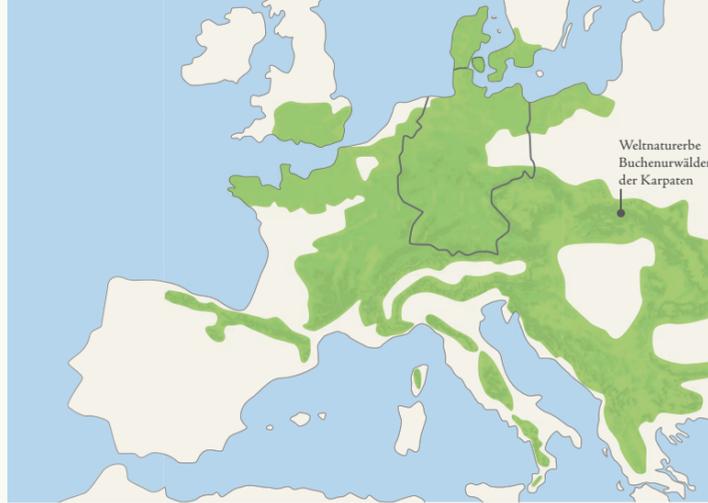
Buchenwälder

Kulturstätten dominieren auf der Welterbeliste, insbesondere in Europa. Als Naturstätte ist in Deutschland lediglich die Grube Messel in Hessen aufgrund ihres Fossilienvorkommens eingeschrieben. Auch die deutsche Vorschlagsliste enthielt bislang nur ein Naturgebiet, das Wattenmeer. Seit Februar 2007 wurde dazu auch der Vorschlag „Deutsche Buchenwälder“ aufgenommen.

Laubwälder, die von der Rotbuche (*Fagus sylvatica*) dominiert werden, sind in ihrer Verbreitung auf Europa beschränkt. Ohne Einfluss des Menschen würden Buchenwälder in Mitteleuropa landschaftsprägend sein und rund 2/3 der Landfläche Deutschlands bedecken. Die Buche hat es aufgrund ihrer großen ökologischen Potenz geschafft, nach der Eiszeit aus kleinen Rückzugsgebieten im Süden und



Bärlauchteppiche im frischen Kalk-Buchenwald (Nationalpark Hainich) ▼



Natürliche Verbreitung der Buchenwälder in Europa ▲

Südosten Europas heraus in den letzten 4.000 Jahren weite Teile Europas zu besiedeln. Dieser ökologische Prozess dauert noch an und stellt ein weltweit einmaliges Beispiel dar, wie eine einzige Baumart sich gegenüber ihren Konkurrenten durchsetzen und auf großer Fläche dominieren kann.

Ehemals beherrschten Buchenwälder das Landschaftsbild Mitteleuropas – nur wenige Relikte in natürlicher Dynamik sind übrig.

Buchenwälder besiedeln ein breites Spektrum an Standorten in einem weiten Klima- und Höhenrahmen, von trocken bis feucht, von nährstoffarm bis nährstoffreich, von stark sauer bis kalkreich. Die verschiedenen Buchen-Waldgesellschaften stellen trotz der Dominanz einer Baumart in unseren Breiten einen wesentlichen Lebensraum für mehr als 10.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten dar.

Im Wandel der Jahreszeiten

Außergewöhnlich ist auch der jahreszeitlich bedingte Wandel der Buchenwälder. So lockt der Blütenreichtum der Krautschicht im zeitigen Frühjahr jedes Jahr viele Menschen in die Natur. Aber auch das zarte Grün des ersten Laubaustriebes und das Farbenspiel im Herbst begeistern die Besucher.

Kulturgeschichtlich

Die Geschichte der Buche ist eng mit der Kulturgeschichte der europäischen Zivilisation verbunden. Die nachezeitliche Rückbesiedlung der Landschaft durch die Buche verlief parallel zur Sesshaftwerdung des Menschen und zur Herausbildung höher organisierter Gesellschaftsformen. Daher ist die Buche tief in unserer Kultur verwurzelt. Worte wie Buch oder Buchstabe, aber auch die Namen von etwa 1.500 Orten allein in Deutschland, lassen sich auf die Buche zurückführen.

Natürlicher Kreislauf –



Pilze und Sprösslinge wachsen auf Totholz.



... in Deutschland

Bis zum Herbst 2009 wollen vier Bundesländer einen Antrag erarbeiten, der die Aufnahme der Buchenwälder als Weltnaturerbe begründet. Dieser Antrag soll dem UNESCO-Welterbekomitee Anfang 2010 zur Prüfung eingereicht werden. Nach einer Begutachtung ist mit einer Entscheidung frühestens im Jahr 2011 zu rechnen.

Deutschland wäre von Natur aus ein Waldland, überwiegend mit Buchenwäldern. Durch Waldrodungen und -umwandlung sind hier heute Buchenwälder nur auf 6,6% ihrer potenziellen Fläche erhalten geblieben. Diese verbliebenen, allesamt bewirtschafteten Flächen sind von einem Mangel an Strukturen (v.a. Totholz) gekennzeichnet. Nur 6% dieser Buchenwälder sind älter als 160 Jahre. Größere zusammenhängende Flächen sind selten.



Arten- und strukturreicher Buchen-Altholzbestand ▼



Vorschläge zum Weltnaturerbe

- 1 Nationalpark Jasmund
- 2 Müritz-Nationalpark
- 3 Totalreservat Grumsiner Forst
- 4 Nationalpark Hainich
- 5 Nationalpark Kellerwald-Edersee

Großflächige und besonders naturnaher Buchenwälder Deutschlands ▲

Echte Buchen-Urwälder sind in Deutschland längst verschwunden und mit ihnen auch Arten wie Wolf, Bär und viele Urwaldbewohner unter den Insekten. Nur im östlichen Mitteleuropa, v.a. in den Karpaten, sind noch Buchen-Urwälder verblieben. Seit 2007 sind zehn dieser Gebiete in der Slowakei und der Ukraine als Weltnaturerbe ausgewiesen.



Der deutsche Beitrag repräsentiert unterschiedliche Buchenwaldtypen im Zentrum der Buchenwaldverbreitung und ergänzt somit die Karpatenwälder.

Seit einiger Zeit können sich auch in Deutschland wieder Wälder in Nationalparks oder Naturwaldreservaten natürlich entwickeln. Die 5 folgenden Gebiete repräsentieren die wertvollsten verbliebenen Reste großflächiger naturnaher Buchenbestände in Deutschland. Forstliche Nutzung findet hier z.T. seit Jahrzehnten nicht mehr statt. Innerhalb dieser Gebiete werden die besten Teilflächen als Weltnaturerbe vorgeschlagen.



Bedeutender Tiefland-Buchenwald im Müritz-Nationalpark ▲

Buchenwald an der Kreidesteilküste im Nationalpark Jasmund ▲

Nationalpark Hainich

Thüringen | 1997 ausgewiesen | 7.500 ha

Der Nationalpark Hainich repräsentiert den Buchenwald auf Kalkgestein in mittlerer Höhenlage. Dieser Wald zeichnet sich durch besonders reiche Frühblüherbestände und einen großen Baumartenreichtum aus. Der Hainich ist Lebensraum für die Wildkatze, sieben Spechtarten und einer großen Zahl holzbewohnender Insekten. In den Zentralbereichen fand seit rund 40 Jahren keine Nutzung mehr statt. Heute weist der Hainich mit ca. 5.000 ha die größte nutzungsfreie Laubwaldfläche Deutschlands auf.

Müritz-Nationalpark

Mecklenburg-Vorpommern | 1990 ausgewiesen | 32.000 ha

Im Serrahnteil des Müritz-Nationalparks wächst ein 170 ha großer Buchenwald, der erahnen lässt, wie Buchenurwälder in Deutschland einstmalig ausgesehen haben können. Auf Sanden der Weichseleiszeit hat sich nach fast vollständiger anthropogener Entwaldung in slawischer oder frühdeutscher Zeit ein Buchenwald entwickelt, der in Teilen seit 50 Jahren nicht mehr bewirtschaftet wird und der das Regenerationspotenzial von Buchenwäldern beeindruckend erlebbar macht. Der Serrahner Buchenwald repräsentiert die basenarme Variante des Tiefland-Buchenwaldes.

Nationalpark Jasmund

Mecklenburg-Vorpommern | 1990 ausgewiesen | 3.000 ha

Der Nationalpark Jasmund ist dem Schutz der ungestörten Naturentwicklung des größten zusammenhängenden Buchenwaldes an der Ostseeküste gewidmet. Auf basenreichem Geschiebelehm und Schreibkreide hat sich im Kontaktbereich zum Meer ein 2.100 ha großer

Die nominierten Buchenwälder weisen eine natürliche Dynamik mit Wachstum und Zerfall auf.

Buchenwald erhalten. Das raue Küstenklima und das ausgeprägte Relief der Jungmoränenlandschaft führen zu einem breiten Spektrum verschiedener Buchenwaldgesellschaften.

Am Kreidekliff hat der Buchenwald eine natürliche Waldgrenze. Zahlreiche Bodendenkmale weisen auf frühgeschichtliche Besiedlung schon vor der Ausbreitung der Buche hin. Seit 1990 wird der Buchenwald nicht mehr durch wirtschaftsbestimmte Eingriffe beeinflusst.

Nationalpark Kellerwald-Edersee

Hessen | 2004 ausgewiesen | 5.724 ha

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee schützt den für die deutschen Mittelgebirge typischen bodensauren Buchenwald auf Schiefer und Grauwacke. Das kompakte Buchenwaldgebiet ist von Straßen unzerschnitten und frei von Siedlungen. Mehr als 1.000 ha Altbuchen über 160 Jahre, kleine urwaldähnliche Bereiche, Bachtäler und wertvolle Sonderbiotope beherbergen eine reiche Ausstattung an laubwald-typischen Lebensgemeinschaften.

15 Fledermausarten, Schwarzstorch, Pfingstnelke oder das Urwaldrelikt Veilchenblauer Wurzelhalsschnellkäfer gehören zu den Gütezeigern. Mit einem Flächenanteil von über



80 % ohne Nutzung verkörpert der Nationalpark die derzeit größte Prozessschutzzone im Silikat-Buchenwald zumindest in Deutschland.

Großflächige Silikat-Buchenwälder im Nationalpark Kellerwald-Edersee ▼



Wald und Wasser im Totalreservat Grumsiner Forst ▲

UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin/ Totalreservat Grumsiner Forst

Brandenburg | 1990 ausgewiesen | 129.000 ha / 670 ha

Im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin befinden sich die größten noch zusammenhängenden Tiefland-Buchenwälder Europas. Der Grumsiner Forst ist dabei das größte Totalreservat. Er ist geprägt von den Endmoränenzügen der Weichseleiszeit, mit tiefen Senken und schroffen Höhenzügen. In den Senken befinden sich Moore verschiedenster Ausprägung und Güte. Der aktuell vorherrschende Waldökosystemtyp ist der Flattergras-Buchenwald.

Im Totholz alter Buchenwälder leben viele hochgradig gefährdete Käferarten.

Waldgeschichtliche Nachforschungen haben ergeben, dass der Grumsiner Forst ein alter Waldstandort ist, wenn es auch einen Wandel der Nutzungsarten und -intensitäten gab. Das Gebiet ist seit fast 20 Jahren nutzungsfrei.

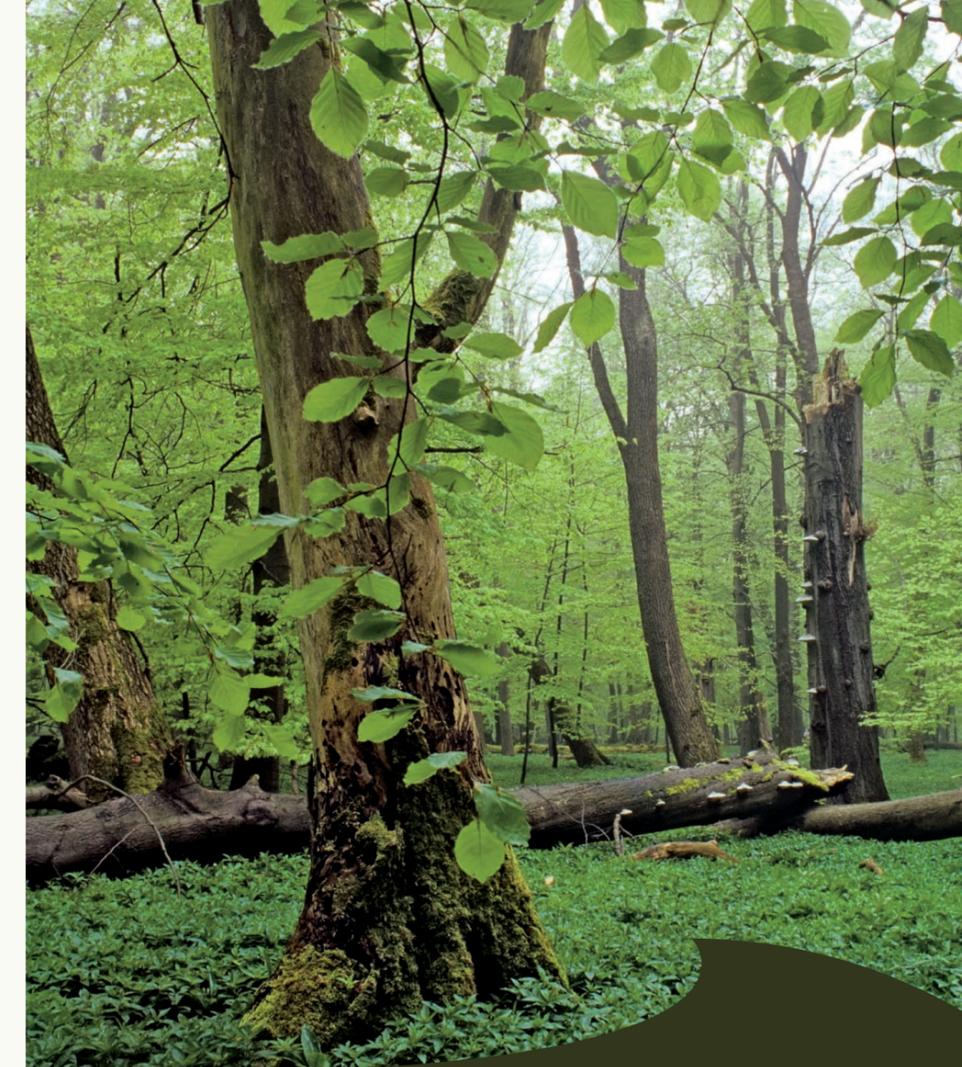


Nominierung deutscher Buchenwälder als UNESCO-Weltnaturerbe

Eine Welterbestätte bringt der jeweiligen Region großen Imagegewinn und entfaltet enorme touristische Anziehungskraft. Sollte der Antrag erfolgreich sein, wäre dies nicht nur eine hohe Auszeichnung für die Gebiete, sondern gleichzeitig auch die Verpflichtung, für eine ungestörte Entwicklung dieser Flächen zu sorgen. Deutschland würde damit seiner besonderen Verantwortung für den Erhalt des Weltnaturerbes Buchenwälder nachkommen, der sich die beteiligten Länder in dem Bewusstsein stellen, in Verantwortung für kommende Generationen zu handeln. In diesem Sinne sind alle Bürger, Interessierte und Beteiligte eingeladen, zum Gelingen des Projektes beizutragen.

weitere Informationen:

www.weltnaturerbe-buchenwälder.de



Buchenwälder in Deutschland WELTNATURERBE



Dezember 2008

Nationale Naturlandschaften

